

26. IV. 1917

16
LH

(Deutschland und Ungarn nach dem Weltkriege.) Man schreibt uns aus München: Der zum Korrespondenten für Frankfurt und Westdeutschland ernannte Korrespondent des königlich ungarischen Handelsmuseums Walter Dertel hielt Sonntag abend im hiesigen Bayerischen Hof über das Thema Deutschland und Ungarn nach dem Weltkriege einen Vortrag, der eine große Anziehungskraft ausgeübt hat. Der Vortragende führte aus, daß wie Oesterreich und die übrigen südeuropäischen Länder, auch Ungarn engere Handelsbeziehungen zu Deutschland anzuknüpfen wünscht, nachdem seine Landwirtschaft und Industrie und damit auch sein Handel sich wesentlich ausgedehnt haben. Diesem Bedürfnis kommen die wasserwirtschaftlichen Projekte Bayerns sehr entgegen. Wie stattlich besonders die landwirtschaftliche Produktion Ungarns ist, beweist nach Dertel die Tatsache, daß Ende 1916 die Jahresproduktion sich auf einen Wert von etwa fünf Milliarden Kronen bezifferte. Wenn auch in den letzten Jahren die landwirtschaftliche Produktion im einzelnen zu wünschen übrig ließ, so ist der Wert des Ackerbodens doch bedeutend gestiegen, und die Pachtpreise haben sich bis um 50 Prozent erhöht. Wie die Landwirtschaft, so zeigen auch Industrie und Handel eine stark aufsteigende Linie, ebenso das gesamte Verkehrswesen, Eisenbahnen wie Schifffahrt. Auch auf die landschaftlichen Reize Ungarns wies der Vortragende hin und eröffnete damit für die Zukunft reiche Aussichten für den Ferien- und Sommerverkehr, der sich von Italien mehr Ungarn zuzuwenden wird. Auch in dieser Beziehung wird in Zukunft die Donau einen lebhafteren Verkehr aufweisen als vor dem Kriege. Die fesselnden Ausführungen des Vortragenden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.